

NDB-Artikel

Giulini, Lorenz Cäsar Anton Chemieindustrieller, * 28.1.1824 Mannheim, † 17.1.1898 Mannheim. (katholisch, dann altkatholisch)

Genealogie

V →Paul Franz (s. 3);

⊙ Weinheim/Bergstraße 1853 Eleonora (1835–1921), T d. Posthalters Karl Hübsch, aus Weinheimer Ratsherrn- u. Postmeisterfam., u. d. Franziska Borngässer;

4 S, 1 T, u. a. →Georg (s. 1).

Leben

G. studierte in Heidelberg und Gießen (bei →Liebig) Chemie (Dr. phil. Heidelberg 1845). Er war zunächst an der Seite des Vaters seit 1845 in dem Werk Wohlgelegen tätig, das der Vater 1849 an ihn, Carl Clemm-Lennig und Carl Fries verkaufte. Bereits 1851 schied er als Mitinhaber aus und widmete sich voll dem Auf- und Ausbau des neuen Ludwigshafener Werkes, das sich neben der Schwefelsäureproduktion besonders auf die Alaunerzeugung verlegte. Unter G., der im Gegensatz zu seinem Vater sehr zurückgezogen lebte und in der Stille als Wissenschaftler wirkte, durchlief das Werk entscheidende Stadien seiner weiteren Entwicklung, unter anderem 1865 Aufnahme der Tonerdeerzeugung unter Einsatz von französischem Bauxit und Übergang auf die Verwendung von Schwefelkies in der Schwefelsäureproduktion. G. war einer der Mitgründer der 1876 entstandenen „Duisburger Kupferhütte“, die die Schwefelkies-Abbrände weiterverarbeitete und gleichzeitig die Versorgung der Schwefelsäureerzeuger mit ausländischen Schwefelkiesen übernahm, also unmittelbar mit Rohstoffquellen in Beziehung trat. G. war Seniorchef bis zur Umwandlung des Unternehmens in eine Familien-GmbH 1895.

Literatur

s. 3).

Portraits

Ölgemälde v. Joseph Hartmann, 1853 (im Bes. v. Udo Giulini, Heidelberg), Abb. in: Gothaisches Genealog. Taschenbuch d. Adelligen Häuser, T. B, 1934, u. Pfalz. Fam.- u. Wappenkde. 8, 1959, Bd. 3.

Autor

Helmuth Bachelin

Empfohlene Zitierweise

, „Giulini, Lorenz“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 419-420
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
